

Gesamtnote 2,0

Oberbayern

IHK-Standortumfrage  
2019

Ergebnisse für Oberbayern



München und  
Oberbayern

# Wirtschaftsstandort Oberbayern: Top oder Flop?

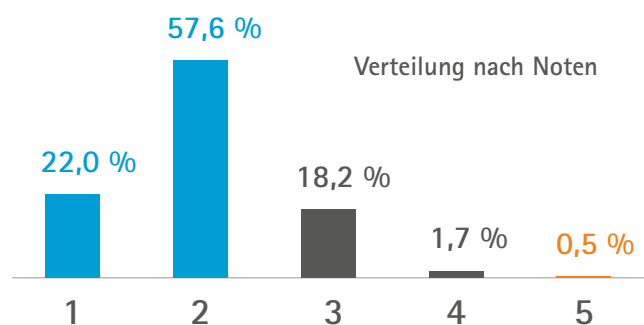
Wie beurteilen die Unternehmen Oberbayern als Wirtschaftsstandort? Im stetig härter werdenden Wettbewerb müssen heute Standorte optimale Bedingungen bieten, die es den Unternehmen erlauben, höchste Produktivität zu erzielen. Günstige Standortfaktoren beeinflussen nicht nur Ansiedlungsvorhaben und Investitionsentscheidungen positiv, sie wirken auch Abwanderungstendenzen, Produktionsverlagerungen und Betriebsschließungen entgegen.

Um herauszufinden, wo die heimischen Betriebe Stärken und Schwächen sehen, wurden zum dritten Mal nach 2015 und 2017 in einer repräsentativen Stichprobe im Juli 2019 Unternehmen in ganz Oberbayern zu ihrer Standorteinschätzung befragt. 2.817 Betriebe beteiligten sich an der Umfrage und gaben für 44 Standortfaktoren in den Kategorien Infrastruktur, Arbeitsmarkt/Fachkräfte, Standortkosten, Unternehmensumfeld/Marktpotenzial/Netzwerke, Attraktivität des allgemeinen Umfelds und Wirtschaftsfreundlichkeit der Verwaltung jeweils ihre individuelle Bedeutung und Zufriedenheit an. Zur Auswertung wurde immer der Mittelwert der jeweiligen Rückmeldungen bzw. der prozentuale Anteil der Nennungen errechnet. Die Bewertungsskala ist am Schulnotensystem orientiert und reicht von 1 (sehr gut/sehr wichtig) bis 5 (sehr schlecht/völlig unwichtig).

Gesamtnote für den Standort

Ø 2,0

Verteilung nach Noten



## Entwicklung der Unternehmensstandorte

In den letzten 3 Jahren



28,6 %

Erweiterung oder umfangreiche Investitionen



5,3 %

Verkleinerung



7,6 %

Verlagerung/Gründung des Standortes



58,5 %

keine Veränderung

In den nächsten 3 Jahren



25,7 %

Erweiterung oder umfangreiche Investitionen



3,2 %

Verkleinerung



7,3 %

Verlagerung/Aufgabe des Standortes



63,8 %

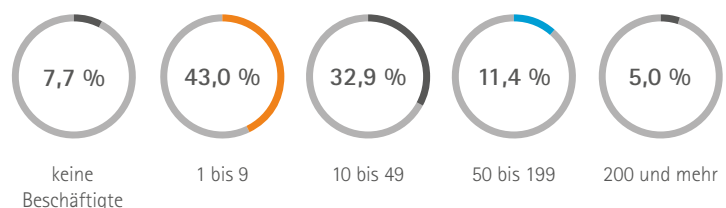
keine Veränderung geplant

## Struktur der befragten Unternehmen

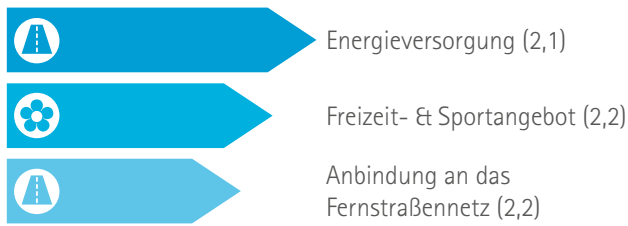
Branchenverteilung

	Industrie	19,2 %
	Einzelhandel	9,5 %
	Großhandel	12,9 %
	Gastgewerbe	3,7 %
	Verkehr und Logistik	4,8 %
	Dienstleistungen für Personen	14,4 %
	Dienstleistungen für Unternehmen	35,5 %

Mitarbeiterzahl



### Höchste Zufriedenheit



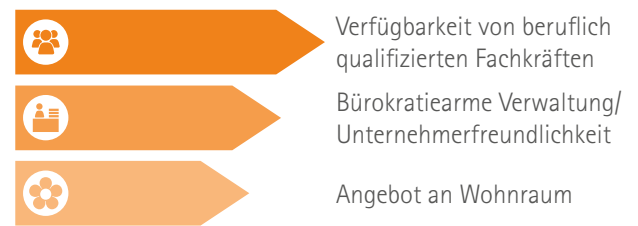
### Geringste Zufriedenheit



### Stärken

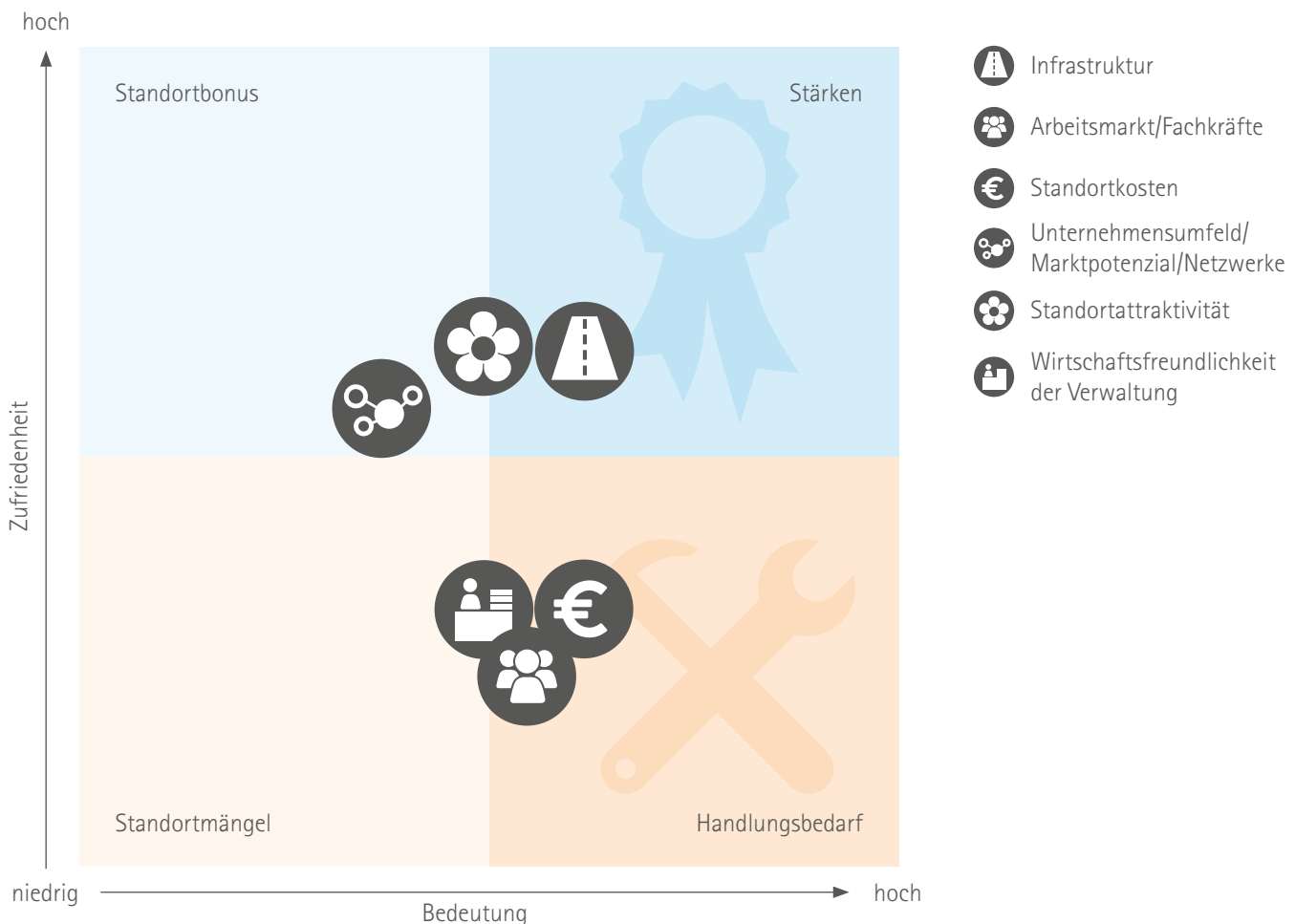


### Handlungsbedarf



Standortfaktoren, die für die Unternehmen eine hohe Bedeutung haben und gleichzeitig gut benotet wurden, bilden die Stärken einer Region. Der größte Handlungsbedarf herrscht hingegen bei den Standortfaktoren und -kategorien, die eine hohe Bedeutung für die Unternehmen haben, aber schlecht beurteilt wurden.

## Bewertungsprofil der Standortkategorien



# Einzelergebnisse

	Bedeutung	Zufriedenheit
 <b>INFRASTRUKTUR INSGESAMT</b>	<b>1,8</b>	<b>2,4</b>
Regionales Straßennetz	1,7	2,3
Anbindung an das Fernstraßennetz	1,9	2,2
Angebot des ÖPNV	2,4	3,1
Anbindung Schiene Güterverkehr	4,0	3,7
Anbindung Schiene Personenverkehr	2,7	3,0
Anbindung Luftverkehr	3,5	3,1
Breitbandversorgung	1,4	2,8
Energieversorgung	1,8	2,1
Angebot Gewerbeflächen/-immobilien	2,5	3,2
 <b>ARBEITSMARKT / FACHKRÄFTE INSGESAMT</b>	<b>1,9</b>	<b>3,0</b>
Verfügbarkeit von akademisch qualifizierten Fachkräften	2,7	3,2
Verfügbarkeit von beruflich qualifizierten Fachkräften	1,8	3,4
Verfügbarkeit von Auszubildenden	2,6	3,3
Verfügbarkeit von an- und ungelerten Arbeitskräften	3,1	3,2
Angebot beruflicher Ausbildungseinrichtungen	2,7	2,8
Angebot beruflicher Weiterbildung	2,5	2,8
Angebot an Fachhochschulen und Universitäten	3,0	2,8
Loyalität und Motivation der Mitarbeiter	1,4	2,2
 <b>STANDORTKOSTEN INSGESAMT</b>	<b>1,8</b>	<b>2,9</b>
Personalkosten	1,7	2,9
Energiepreise	2,0	2,8
Kommunale Abgaben	2,1	2,9
Gewerbe- und Grundsteuer	2,0	2,9
Gewerbeflächen-Grundstückspreise	2,2	3,6
Büro-/ Gewerbemieten	2,2	3,4
 <b>UNTERNEHMENSUMFELD / MARKTPOTENZIAL / NETZWERKE INSGESAMT</b>	<b>2,2</b>	<b>2,5</b>
Nähe zu Absatzmärkten / Kunden	2,0	2,3
Nähe zu Beschaffungsmärkten / Zulieferern	2,7	2,7
Kaufkraft am Standort	2,5	2,4
Angebot an unternehmensnahen Dienstleistungen	2,4	2,6
Unternehmensnetzwerke	2,4	2,7
Nähe zu Forschungseinrichtungen / Innovationstransfer	3,4	3,1
 <b>STANDORTATTRAKTIVITÄT INSGESAMT</b>	<b>2,0</b>	<b>2,4</b>
Image des Standortes	2,1	2,3
Kinderbetreuungsangebot	2,7	2,7
Schulangebot	2,5	2,4
Angebot an Wohnraum	2,0	3,5
Attraktivität Wohnumfeld	2,1	2,4
Innenstadtattraktivität / Einkaufsmöglichkeiten	2,4	2,8
Medizinische Versorgung	2,0	2,2
Freizeit- und Sportangebot	2,3	2,2
Kulturangebot	2,6	2,6
 <b>WIRTSCHAFTSFREUNDLICHKEIT DER VERWALTUNG INSGESAMT</b>	<b>2,0</b>	<b>2,9</b>
Dauer von Genehmigungsverfahren	2,0	3,1
Gewerbeflächenpolitik der Kommune	2,2	3,2
Angebote der Wirtschaftsförderung	2,3	3,1
Standortmarketing der Kommune	2,5	3,2
Digitale Verwaltungsverfahren	2,2	3,3
Bürokratiearme Verwaltung / Unternehmerfreundlichkeit	1,8	3,2

Die übergeordneten Standortkategorien wurden separat abgefragt. Sie sind nicht der errechnete Mittelwert aus den einzelnen Standortfaktoren einer Kategorie.

# Wirtschaftsstandort Oberbayern

## Wie es ist

- Der Standort Oberbayern erhält, wie bereits 2017, von seinen ansässigen Unternehmen die Gesamtnote 2,0 und wird damit erneut als Topstandort ausgezeichnet.
- 4 von 5 Betrieben bewerten ihren Standort als „gut“ oder „sehr gut“, was dazu führt, dass sich 86 % erneut für Oberbayern als Firmensitz entscheiden würden.
- Besonders wichtig sind den Unternehmen nach wie vor loyale und motivierte Mitarbeiter (1,4), die Breitbandversorgung (1,4) und die Personalkosten (1,7).
- Für die größte Zufriedenheit sorgen die Energieversorgung (2,1), die Anbindung an das Fernstraßennetz (2,2) und das Freizeit- und Sportangebot (2,2).
- Die beiden ersten Faktoren bilden gemeinsam mit der Loyalität und Motivation der Mitarbeiter die Stärken des Standortes.
- Eher unzufrieden sind die ansässigen Betriebe dagegen mit der Anbindung an den Schienengüterverkehr (3,7), den Gewerbeflächen-Grundstückspreisen (3,6) und dem Angebot an Wohnraum (3,5).
- Die Bereitstellung von bezahlbarem Wohnraum wird neben der Sicherstellung von beruflich qualifizierten Fachkräften und einem Bürokratieabbau erstmals als eines der dringendsten Handlungsfelder identifiziert.
- Fast jedes dritte oberbayerische Unternehmen (31 %) hatte bereits mit Verzögerungen des Unternehmenswachstums in Folge von Standortmängeln zu kämpfen – ein stetig negativer Trend nach oben.
- Hauptgründe dafür waren fehlende Fachkräfte und Gewerbeflächen sowie langwierige Genehmigungsverfahren.
- 29 % der Unternehmen haben in den letzten drei Jahren ihren Standort erweitert oder umfangreich in diesen investiert – 26 % planen dies für die Zukunft.

## Was zu tun ist

### Fachkräftemangel bei den beruflich Qualifizierten verringern

- Ein Mangel an beruflich qualifizierten Fachkräften führt nicht nur zu Qualitäts- und Know-How-Verlust im Unternehmen, sondern bringt die Betriebe bereits jetzt oftmals an ihre Kapazitätsgrenzen. Mit der Folge, dass Aufträge nicht mehr angenommen werden können oder Öffnungszeiten verkürzt werden müssen.
- Zusätzlich steigen die Anwerbungskosten durch die starke Wettbewerbssituation um beruflich qualifizierte Fachkräfte.
- Um die Betriebe in Oberbayern weiterhin wettbewerbsfähig zu halten und die Herausforderung des Fachkräftemangels zu meistern, muss die berufliche Ausbildung attraktiver gemacht und die guten beruflichen Perspektiven aufgezeigt werden.
- Dafür ist eine stärkere Vernetzung von Schule, Politik und Wirtschaft besonders wichtig. Dies kann z. B. durch die Stärkung regionaler Fachkräfteinitiativen oder die Förderung von Bildungspartnerschaften verbessert werden.

### Bezahlbaren Wohnraum bereitstellen

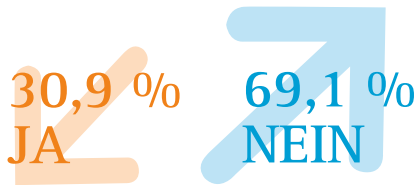
- Hohe Mieten und mangelnder Wohnraum erschwert es den Unternehmen zunehmend, Fachkräfte zu halten und neue zu gewinnen. Damit verschärft sich der Fachkräftemangel.
- Daher ist es dringend notwendig, Bauland zu mobilisieren, um das Angebot an Wohnraum zu erhöhen. Hierfür müssen neben der Neuausweisung von Flächen v.a. vorhandene Innen- sowie Nachverdichtungspotenziale, z. B. mit Hilfe eines Baulückenkatasters, ausgeschöpft werden. Die Baulandmobilisierung muss durch eine aktive Ausweisungs- und Genehmigungspolitik unterstützt werden.
- Außerdem sollten Landkreise und Kommunen kooperieren und gemeinsame Wohnraumkonzepte entwickeln.

### Bürokratie abbauen und Unternehmerfreundlichkeit erhöhen

- Eine bürokratiearme Verwaltung bringt nicht nur Zeit- und Kostenersparnisse für die Unternehmen und die Verwaltungen selbst, sondern fördert auch die Kooperation der ansässigen Betriebe mit den örtlichen Verwaltungen.
- In einer agilen Wirtschaft müssen insbesondere Genehmigungsverfahren vereinfacht und zügig abgewickelt werden. Die Verwaltung könnte sich hierfür z. B. freiwillig Zielvorgaben für die Erteilung von Baugenehmigungen geben und somit die Planungssicherheit für Unternehmen erhöhen.
- Außerdem müssen die digitalen Angebote der Verwaltung ausgebaut werden, um unnötige Kosten sowohl bei den Unternehmen als auch den Verwaltungen zu vermeiden.
- Behörden und Verwaltungen stärken den Standort, wenn sie kooperativ, zügig und zuverlässig mit Unternehmensanliegen umgehen.
- Dies wünschen sich die oberbayerischen Unternehmen insbesondere bei der Dauer von Genehmigungsverfahren und dem Ausbau digitaler Verwaltungsverfahren.

## Wirtschaftsstandort Oberbayern – Verzögerungen des Unternehmenswachstums

Verzögerung des Unternehmenswachstums durch Standortfaktoren



Häufigste Verzögerungsgründe



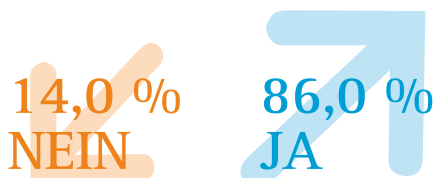
„keine Gewerbeflächen und kein Fachpersonal vorhanden.“  
Hersteller von elektrischen Vorrichtungen, 90 Mitarbeiter, seit 1976 am Standort

„Der Standort hätte durch ein geeignetes Objekt weiter wachsen können.“  
Oberflächenveredelung, 78 Mitarbeiter, seit 1989 am Standort

„Hohe Mieten und Immobilienpreise und damit Lebenshaltungskosten, dadurch Abwanderung von Mitarbeitern.“  
Immobilienverwalter, 200 Mitarbeiter, seit 2003 am Standort

„Lange und schwierige Baugenehmigungsphasen.“  
Ingenieur, 26 Mitarbeiter, seit 2003 am Standort

Nochmalige Standortentscheidung



### Was zu tun ist – Kurzfassung

- Fachkräfte sichern
- Bezahlbaren Wohnraum schaffen
- Bürokratie abbauen
- Genehmigungsverfahren beschleunigen
- Unternehmerfreundlichkeit erhöhen

#### Impressum

IHK für München und Oberbayern, Balanstraße 55-59, 81541 München ☎ 089 5116-0 @ info@muenchen.ihk.de 🌐 ihk-muenchen.de

Ansprechpartnerin: Rebecca Wippersteg @ rebecca.wippersteg@muenchen.ihk.de

Gestaltung: Ideenmühle, Eckental; Druck: Satz & Druck Peter Molnar, Wielenbach

Stand: September 2019. Alle Rechte liegen beim Herausgeber. Ein Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.